



**Wipperfürth, Angela: Modeterminologie des 19. Jahrhunderts in den romanischen Sprachen. Eine Auswertung französischer, italienischer, spanischer und portugiesischer Zeitschriften.**

Die auf einer Dissertation am Fachbereich Romanistik der Universität Trier basierende Publikation untersucht die Terminologie weiblicher Kleidermode anhand französischer, italienischer, spanischer und portugiesischer Modejournale: Abweichend von dem im Titel genannten Zeitraum werden, ausgehend von der französischen Zeitschrift „La Mode Illustrée“ des Jahrgangs 1869/70, italienische und spanische Modejournale derselben Zeit analysiert. Leider standen keine portugiesischen Zeitschriften aus dem Untersuchungszeitraum zur Verfügung, so dass auf Einzelhefte späterer Jahrgänge zurückgegriffen wurde.

Obwohl ein Schwerpunkt auf der terminologischen Untersuchung liegt, will die Autorin erklärtermaßen auf den kulturellen und historischen Kontext eingehen, ohne den die Modefachbegriffe kaum verständlich seien. Vor diesem Hintergrund ist zu bedauern, dass die Argumentation auf einer teilweise arbiträren, ja obsoleten Literaturliste zur Modegeschichte und -theorie fußt, die verschiedene für das Thema wichtige Publikationen unberücksichtigt lässt. Dementsprechend bleibt der einleitend definierte „Modebegriff“ vage; auch in Kapitel 2 zum „Historischen Hintergrund“ dominieren generalisierende Aussagen, eine inhaltliche Fokussierung auf den gewählten Untersuchungszeitraum erfolgt nicht.

Kapitel 3 paraphrasiert, national untergliedert, jeweils kurz die allgemeine Entwicklungsgeschichte der Modepresse, bevor die analysierten Journale genauer vorgestellt werden. Interessant ist der Überblick zur Fachpresse der romanischen Länder, die insbesondere seit den 1860er Jahren und grundlegend geprägt durch das französische Vorbild eine große Blüte erlebte. Aufschlussreich ist auch der – durch Abbildungen gut visualisierte – Verweis auf die gängige Praxis der „Mehrfachnutzung“ derselben Illustrationen sowie teilweise der gleichen Textbeiträge in verschiedenen internationalen Zeitschriftenausgaben.

Kapitel 4 rekonstruiert auf begrifflicher Ebene die „Beschaffenheit einer kompletten Damengarderobe aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ (S.65), wobei der Bereich der modischen Accessoires ausgeklammert bleibt. Nach Gattungen (Über-, Ober-, Unterbekleidung, Garnituren) geordnet, werden zahlreiche Einzelbegriffe beziehungsweise Beschreibungen aus den jeweiligen Modejournalen zitiert und – ergänzt durch zeitgenössische Illustrationen – wörtlich ins Deutsche übersetzt. (Hier wären klarere Verweise auf die zugehörigen Abbildungen dem Verständnis förderlich.) Neben grundlegenden Übereinstimmungen werden auch gewisse sprachliche Abweichungen deutlich.

In Kapitel 5 folgt, gestützt auf historische wie neuere Wörterbücher, die etymologische Analyse und Definition der zuvor zusammengetragenen Fachbegriffe. Als Basis dienen die alphabetisch geordneten französischen Lemmata. Deren Einfluss auf die deutsche Modeterminologie sowie gegebenenfalls abweichende Bedeutungen in anderen romanischen Sprachen finden Berücksichtigung. Die wortgeschichtliche Untersuchung besticht durch eine Fülle an oft wenig bekannten Zusammenhängen und eröffnet auf diese Weise immer wieder inte-

ressante neue Aspekte. Schade, dass auch hier jüngere modegeschichtliche Forschungen weitgehend außer Acht bleiben.

Kapitel 6 listet alle bis dahin genannten Modebegriffe auf und differenziert sie weiter nach Erbwörtern, Lehnwörtern und Wortneuschöpfungen. Das abschließende Resümee betont nochmals die Wichtigkeit der historischen Kontextualisierung. Das Literaturverzeichnis nennt neben allgemeinen Titeln zahlreiche „lexikologische Hilfswerke“. Ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis aller genannten Fachbegriffe nebst Seitenangaben und kurzen deutschen Erklärungen vervollständigt die Arbeit.

Die vorliegende sprachwissenschaftliche Publikation ist, trotz der genannten Einschränkungen, von Bedeutung auch für die modehistorische Forschung zur weiblichen Garderobe im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, wobei die klar strukturierte Auswertung der untersuchten Fachbegriffe eine Nutzung als Nachschlagewerk nahe legt.

Birgit Haase für *netzwerk mode textil e.V.* (online: 02. November 2012)